

Schriftleitung:
Audenstraße 1. Bernspr. 9.

Die Ausgabe der Zeitung
nachm. 8 1/2 Uhr.

Im Gegensatz zu seiner früheren Gewohnheit kehrte Sir Bernhard nicht jeden Abend zurück in seine Privatwohnung in Hove, sondern verblieb in seiner Stadtwohnung in der Harley-Straße, ob allein Abendbrot und gings nachher fort, höchstwahrscheinlich in sein

n | Landes gegangenen Wapertums entgegen

Hamburg, 24. Aug. (AB.) Unter der Führung der Hapag wird eine neue Schiffs- werft gegründet, die den Namen: Ham- burger Werft, Aktiengesellschaft, erhalten und zunächst mit einem Aktienkapital von einer Million Mark ausgestattet wird. Sie soll sich mit dem serienweisen Bau von raschen Frachtdampfern gleichen Typs beschäftigen, wie dies bisher in der englischen Werftindu- strie der Fall war, während der deutsche Bau hiesigerorts Spezialisch be- pflegte. Den Ver- tik im Aufsichtsrat des Un- ternnehmens über- nimmt Gen.-direktor Ballin. Die Geschäfts- führung liegt in den Händen des Ingenieurs Geegens und von E. Barnholt. Die Anlagen werden auf dem Gelände Tollerort errichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer Luftschiffangriff auf London.

London, 24. Aug. (WB.) Amtlich wird gemeldet: Ein feindliches Luftschiff kam kurz vor Mitternacht über die Ostküste. Es wurden mehrere Brandbomben und einige Hochexplosionsbomben auf offenem Felde abgeworfen. Kein Schaden angerichtet. Niemand verletzt. Das Luftschiff kehrte vor 1 Uhr nach der See zurück.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 24. Aug. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme sind gestern Abend und nachts neue Anstrengungen unserer Gegner zum Scheitern gebracht worden. Die Angriffe der Engländer richteten sich wieder gegen den vorspringenden Bogen zwischen Thiepval und Pozieres sowie gegen unsere Stellungen am Guillemont. Bei und besonders südlich von Maurepas wurden starke französische Kräfte nach teilweise erstem Kampfe zurückgeschlagen.

Rechts der Maas nahm der Artilleriekampf nachmittags im Abschnitt Thiaumont-Meur, im Chapitre- und Bergwalde an. Heftigkeit bedeutend zu. Mehrfache französische Angriffe südlich des Werkes Thiaumont sind zusammengebrochen.

In den letzten Tagen ist je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bazentin und westlich von Peronne, durch Abwehrfeuer in der Gegend von Ribemont und La Bassée abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von kleineren erfolgreichen Unternehmungen gegen russische Vortruppen, wobei Gefangene und Beute eingebracht wurden, nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordwestlich des Ostrovo-Sees setzten die Serben dem bulgarischen Angriff noch Widerstand entgegen; ihre Gegenangriffe gegen den Dzemaat Zeri sind gescheitert. Alle Berichte aus dem feindlichen Lager über serbisch-französische-englische Erfolge, sowohl hier, wie am Wardar und Struma, sind freie Erfindung.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 24. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Außer einigen kleinen erfolgreichen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl noch an der Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Beschließung des Kammer der Jassanger Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Trignola-Tales lehnten die Italiener gegen die Front Coltorondo-Cima di Cece mehrere Angriffe an, die abge schlagen wurden. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Rofusa Geplänkel. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Konstantinopel, 24. Aug. (WB.) Das Hauptquartier teilt mit: Keine erwähnenswerte Veränderung an den verschiedenen Fronten.

Sofia, 24. Aug. (WB.) Der Generalstab meldet vom 23. August:

Auf dem rechten Flügel besetzten die auf Verina vordringenden Truppen gestern die Stadt Kastoria. Die hauptsächlich einem Freiwilligenregiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in der Richtung Verina-Banica-Cornitschewo-Ostrowo-See operierenden Truppen rückten, nachdem sie am 21. August eine hart besetzte Stellung des Feindes auf dem Kamm des Balkanidzberges erobert hatten, am 22. August vor und griffen die serbische Donau- und serbische Wardar-Division in ihren neuen Stellungen Kloster des Heiligen Spiridon-Höhe 207-Tscheganska-Planina an. Bisher haben wir 7 Offiziere und 206 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollkommen unbeschädigt waren, mit ihren Lafetten und Pferden, neun Munitionswagen, sechs Maschinengewehre, einen Bombenwerfer, viele Gewehre, Mäuser 1916, und fünfzehn Waggons rollendes Material. Der Kampf geht weiter. Wir haben uns endgültig auf der Höhe Dzemaat Zeri nördlich des Ostrowo-Sees und im Moglenica-Tal festgesetzt. Bedeutende Kräfte der Schumadia-Division griffen den Abschnitt Kuruz-Kowil an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abge schlagen.

Im Wardartale verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Doiran-Sees suchte der Feind gegen 10 Uhr Abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen; er wurde aber geschlagen.

Ergänzende Mitteilungen und Gefangenenaussagen ergeben, daß das 176. französische Regiment, das an dem Kampfe am 21. August teilnahm, 50 vom Hundert seines Bestandes verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel säuberten wir im Strumatal das linke Ufer des Flusses vollkommen vom Feinde. Die Zahl der gestern von uns begrabenen Leichen übersteigt 500. Zahlreiche Tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtfeld bedeckten, bezeugen die vollkommene Niederlage der Brigade Brotier. Bei ihrem Vormarsch südlich Drama begegneten vorgeschobene Abteilungen unserer Truppen einer englischen Schwadron, die von einer Radfahrer-Kompanie begleitet war. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in der Richtung auf Orfane zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Angastfluß zerstört hatten. Wir besetzten den Bahnhof von Angista. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstrecke Ostfilar-Buf-Drame-Angista-Serres-Demir-Hissar in unseren Händen.

Der Vormarsch der Bulgaren.

Laut „Bosnischer Zeitung“ herrscht an der Struma Ruhe. Die Bulgaren bedrohen Seres oder sind dort, wie Gerüchte besagen, bereits eingerückt. Der englische und der italienische Konularagent und einige Italiener aus Seres sind in Saloniki eingetroffen.

„Temps“ meldet aus Athen: Drei griechische Divisionen sind in Kavalla eingeschifft worden. Die griechischen Festungswerke sind den Bulgaren mit Geschützen und mit Munition ausgeliefert worden.

Landung der Engländer in Alexandrette?

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Lugo: Verschiedene Blätter verzeichnen eine Mitteilung der venetianischen „Patria“, daß die Engländer eine Landung in Alexandrette vorbereiten.

Vom Seekrieg.

Streuland in die Augen.

Berlin, 24. Aug. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Man hat festgestellt, daß Nachrichten über die Tätigkeit feindlicher Unterseeboote fern von der Heimatküste dem Feinde sehr vorteilhaft sind, da er so über Tätigkeit und Ort seiner Unterseeboote unterrichtet wird, mit denen er keine unmittelbare Verbindung hat. Infolgedessen haben die Alliierten beschlossen, die Veröffentlichung solcher Nachrichten zu untersagen.

Notiz des Wolffschen Büreaus: Von unterrichteter Seite erfahren wir hierzu: Selbstverständlich ist es Unsinn, zu behaupten, daß die deutsche Flotte und die ihrer Verbündeten aus den Vorkriegsmeldungen über versenkte Schiffe wichtige Nachrichten für die Operationen der Unterseeboote erhalten würden. Der wahre Grund für unsere Feinde, das Versenken von Schiffen in Zukunft nicht mehr zu veröffentlichen, liegt auf anderen Gebieten: Man will der eigenen Öffentlichkeit die Erfolge der feindlichen Unterseeboote zurückhalten, um die Stimmung nicht noch weiter zu drücken; um die Schiffsbesatzungen nicht noch ängstlicher zu machen und damit das Ansehen von Mannschaften zu erschweren; um die Versicherungsprämien nicht noch weiter steigen zu lassen u. a. m.

Ein russischer Angriff auf deutsche Schiffe.

Berlin, 24. Aug. Das „Berliner Tagebl.“ meldet aus Stockholm: „Aftonbladet“ meldet aus Wisby, daß gestern, 7 Uhr Abends, in nordwestlicher Richtung eine kräftige Kanonade von mindestens 20 Schuß schwerer Geschütze gehört wurde. Wahrscheinlich habe es sich um einen russischen Angriff auf deutsche Konvoischiffe gehandelt.

Die Kapern des Desterro.

Stockholm, 24. Aug. (WB.) Meldung des Schwedischen Telegraphenbureaus. Der schwedische Lotse Hoegbom, der an Bord des deutschen Dampfers „Desterro“ beim Kapern des Dampfers durch ein russisches Unterseeboot nach Albo mit abgeführt wurde, ist jetzt nach Rydbyvall zurückgekehrt und bestätigte auf Anfrage einer Zeitung, daß das Kapern am Freitag 11 Uhr vormittags zwei Meilen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer stattfand, und

daß das russische Unterseeboot beim Kapern die schwedische Flagge führte. Die Unterforschung beginnt sofort.

Aufgebracht.

Kopenhagen, 23. Aug. (WB.) Der Dampfer „Avanti“, auf der Reise von Kopenhagen nach England mit einer Besatzung wurde heute nachmittags von einem russischen Kriegsschiff aufgebracht und nach Swinemünde geführt.

Torpediert.

Maaluis, 24. Aug. (WB.) Heute wurde 10 Meilen vom Maaluis-Zeug der norwegische Dampfer „Belos“, der mittels von Rotterdam nach Norwegen unterwegs war, torpediert. Die aus elf bestehende Besatzung wurde gerettet.

Kurze politische Mitteilungen.

Der Bundesrat hat die Vorlage der Ergänzung der Verordnungen über Lungenverbote usw. und die Vorlage zur Regelung der Wildpreise angenommen. An dem gestern unter dem Vorsitz Grafen Stürgk abgehaltenen Ministerrat in Wien, der von 10 Uhr vormittags 1 Uhr mittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 1/2 Uhr Abends dauerte, nahmen folgende Mitglieder des Kabinetts teil:

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Taunusbote“ zu haben.

Sofales.

* Vom Kurhaus. Am Mittwoch hielt Herr Schriftsteller Rudolf Derschold von der Wiener Urania einen Vortrag „In Krieg und Frieden durchs Land Tirol.“ Der Redner hat Tirol öfters bereist und kennt Land und Leute genau. Auf seinen Reisen machte er sehr große Anzahl Photographien, die er zur Erläuterung und Ergänzung des Vortrags vorführte. Die Romantik des Berges und das Wesen der Tiroler, beide eigenartigem Reiz, verstand der Redner feinsinnig zu schildern. Friedens- und Kriegzeiten führte der Redner in Wort und Tat, da auf den Tiroler Alpen Röhren weideten und Tage, da umher blühten den Hirtenstab mit dem Eber veräuselt haben, um gegen einen gierigen Feind ihr Eigen zu verteidigen. Ausführungen wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen. — Am Donnerstag veranstalteten vor einer zahlreichen Versammlung Fräulein Elise Becker und Herr von Benninghoff einen ihrer beliebtesten Abenden in ernster Zeit, der, wie hübsch war und großen Beifall fand.

— Operetten-Byßus im Kurtheater. Die morgen als 3. Vorstellung des mit so großem Beifall aufgenommenen

Wie der Kinematograph täuscht.

Während die meisten neuzeitlichen großartigen Erfindungen, mit denen die Technik und die Wissenschaft die Menschheit beschenkt haben auf Naturgesetzen beruhen, die man im Altertum nicht kannte, ist der Grundgedanke, auf welchem der Kinematograph aufgebaut ist, uralte. Das sogenannte „Wunderrad“, welches noch vielerlei andere fremdländische Namen besaß, war unsern Urgroßvatern ein bekanntes Spielzeug und wahrscheinlich schon im Mittelalter, vielleicht im Altertum aufgetaucht. Es bestand aus einer Anzahl Figuren, die in einer langen Reihe hintereinander auf Streifen oder auf dem Umfange einer Scheibe so darge stellt waren, daß sie eine zusammenhängende Handlung in ihren einzelnen Phasen und in bestimmten Zwischenräumen von Zeit wiedergaben. Da waren zwei Knaben, welche „Bod“ sprangen, ein Hund, der nach einer Wurst schnappte, ein galoppierendes Pferd und dergl. mehr. Man betrachtete diese Figuren durch eine Reihe von Schlitzen hindurch, die infolge Drehung des Apparates am Auge des Betrachters vorüberzogen. Die Eindrücke verschmolzen für das betrachtende Auge, so daß dieses eine Bewegung der abgebildeten Figuren wahrzunehmen vermehrte.

Daß schon im Altertum der Grundgedanke auf welchem das Wunderrad beruht, den wissenschaftlich denkenden Männern bekannt war, beweisen unter andern Dingen die philosophischen Ansichten der alten Griechen. Man findet da die Meinung vertreten, daß alle Bewegung nur Schein sei, daß vielmehr alles Sein sich aus einzelnen Ruheakten zusammensetze. Das bekannteste Beispiel ist der fliegende Pfeil, der in Wirklichkeit garnicht fliegt, sondern uns nur in einer Anzahl verschiedener Zustände zum Bewußtsein komme. Hinwiederum behauptet Heraclitus, daß alle

Ruhe nur Schein sei, daß vielmehr alles Sein sich als Bewegung offenbare. Man braucht sich zu diesen beiden Philosophen nur noch einen einigermaßen tüchtigen Mechaniker hinzuzudenken, so wird diesem der Gedanke, ein Wunderrad zu bauen, gewiß nahe gelegen haben. Die Ausgrabungen in Pompeji haben kein Material darüber zu Tage gefördert, daß die alten Römer „Kinos“ besaßen hatten, so ganz unmöglich erscheint dies aber nicht; Ähnliches mag es wohl gegeben haben.

Freilich ist es ohne weiteres klar, daß erst mit der Erfindung der Photographie das Wunderrad eine Ausbildung erhält, die ziemlich naturgetreue Aufnahmen der einzelnen Bewegungssphären zu machen gestattet; vollkommen wurde die Technik aber erst nachdem es gelungen war, Momentphotographien herzustellen, für welche eine Belichtungs-dauer erforderlich war, die nur einen geringen Bruchteil einer Sekunde ausmacht. Man kann heute in einer Minute über 1000 Aufnahmen hintereinander machen, für die meisten kinematographischen Zwecke genügen jedoch schon 200 Aufnahmen oder noch weniger in einer Minute, also 3 oder 2 in einer Sekunde.

Nachdem es gelungen war, von irgend einer Begebenheit beliebig viele Photographische Aufnahmen hintereinander zu machen, war der Fortschritt vom Wunderrad zum heutigen Kinematograph kein allzu bedeutender mehr; es war der Uebergang von der subjektiven Beobachtung zur objektiven, wie man ihn heute ganz allgemein in Hörsälen, bei öffentlichen Vorträgen usw. vorgenommen hat, weil hierbei eine Erläuterung gleichzeitig Hunderten von Anwesenden erteilt werden kann, welche sonst — wenn z. B. jeder Einzelne durch ein Mikroskop sieht — jedem Einzelnen gesondert gegeben werden müßte.

Die Wirkung des Wunderrades und der Kinematographen beruht darauf, daß ein Eindruck, den das Auge empfängt, noch eine kurze Zeit besteht, auch wenn die Ursache des Eindrucks, also die Lichtwirkung, bereits verschwunden ist. Folgt nach dem ersten Eindruck ein zweiter, so verschmilzt dieser mit jenem, so daß schließlich eine zusammenhängende Kette von Eindrücken ergibt. Soll diese Kette nun aber dieselbe Wirkung erzeugen, wie das Ereignis, welchem sie entspricht, so ist zweierlei nötig: erstens müssen die Aufnahmen, um die es sich handelt, in so kurzen Zwischenräumen erfolgt sein, daß die Nachwirkung des Eindrucks des ersten Bildes mit demjenigen des nächsten noch glatt verschmilzt, zweitens muß aber die Geschwindigkeit, mit welcher die Bilder an uns vorüberziehen, genau dieselbe sein, mit der die einzelnen Aufnahmen erfolgt sind.

Um das Verschmelzen der Eindrücke besser zustande zu bringen, namentlich auch dann, wenn die Filme bereits durch den Gebrauch etwas gelitten haben, gibt es ein einfaches Mittel, nämlich die Vermehrung der Geschwindigkeit, mit welcher man die einzelnen Bilder sich folgen läßt. Aus diesem Grunde täuscht der Kinematograph fast regelmäßig eine zu große Geschwindigkeit der Handlung vor. Würde man diese vermindern, so würden die Bilder abgebrochen oder undeutlich erschein; man wählt daher von zwei Liebeln das kleinere.

Oft wird bei kinematographischen Vorführungen diese Geschwindigkeit absichtlich stark vermehrt, um scherzhafte Wirkungen zu erzielen. So läßt man z. B. eine laufende Volksmenge ungeheuer rasch vor den Augen der Zuschauer vorüberlaufen, was lediglich dadurch erreicht wird, daß der den Apparat bedienende Arbeiter die Kurbel schneller dreht oder das Uhrwerk, wenn ein solches vorhanden ist, auf schnell eingestellt.

Höchst eigenartig wirkt es, wenn eine Handlung sich umgekehrt abspielt, als es in Wirklichkeit entspricht. Man sieht da die bekannten Gestalten, die im gewöhnlichen Leben vom Sprungbrett herab ins Wasser springen, sich rückwärts aus dem Wasser heben, in der Luft schweben, sich plötzlich Bordende des Sprungbrettes niederwerfen und sich auf diesem rückwärts bewegen. Diese seltsame Wirkung erzielt man in einfacher Weise dadurch, daß der Film in umgekehrter Richtung in den Apparat geführt wird.

Täuschungen des Kinematographen sind nicht in der Absicht des den Apparat bedienenden Leiters liegen, bestehen können, daß die Bewegungen sich drehen, der nicht immer der Wirklichkeit entsprechen zur Wiedergabe gelangen. Ein fahrender Eisenbahnzug läßt seine Räder mit zunehmender Geschwindigkeit sich bewegen, das heißt, die Propeller eines Zepplins der Luft fliegen deutlich, wenn man nur langsam solche Räder ins Auge faßt, daß sie sich langsam laufen, manchmal auch stehen, oder sich sogar rückwärts bewegen. Wenn sich das betreffende Rad während der photographischen Aufnahmen so schnell bewegt, daß eine Speiche während des Zeitraumes zwischen zwei Aufnahmen weiterlangt, als bis zur nächsten Speiche, so vermag natürlich das Auge den Zusammenhang zwischen den einzelnen gleichgeschalteten Speichen nicht mehr festzustellen; es liegt nahe, daß die verschiedenartigsten Täuschungen über das, was das Auge zu sehen vermeint, unterlaufen können.

Dies dürfte wohl die nächstliegende Erklärung sein, welche für die erwähnten kinematographischen Täuschungen gegeben werden kann.

Prof. Dr. F.

Frage 42 1.

Gras-Versteigerung.

Am Montag, den 28. August ds. Js., vormittags 10 Uhr kommt der 2. Schnitt Gras im hiesigen Schloßgarten zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Verammlung am grünen Bogen,
Bad Homburg v. d. H., den 23. August 1916.

Königliche Hofgartenverwaltung.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Enkel, Schwager, Vetter und Neffen!

Herrn Wilhelm Weißke

Bankbeamter

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

i. d. R.:

Nelly Weißke, geb. Schod.

Die Beerdigung findet am Samstag, 26. August, um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Weisenhausstr. 11a statt.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Franz Kegel

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

2907

Frau Kath. Kegel.



Auf dem Felde der Ehre fiel unser einziger Sohn und Bruder

Ferdinand Eberhardt

Musketier im 88. Inf.-Regiment

im Alter von 22 Jahren. Tiefbetruert teilen wir dies allen Verwandten und Freunden mit.

Bad Homburg v. d. H., 25. August 1916.

Familie Julius Eberhardt.

2898

**Homburger freiwillige Feuerwehr.**

Das Kommando erfüllt hierdurch die traurige Pflicht den Mitgliedern Kenntnis zu geben, von dem am 22. d. M. erfolgten Ableben des Feuerwehrmannes i. d. R.

Adolf Schaub

Inhaber der Ehrenurkunde für 25jähr. Dienstzeit.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen braven Kameraden, dem das Korps ein treues Andenken bewahren wird.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 25. Aug. 1916 nachmittags 6 Uhr.

Das Kommando
der Homburger freiw. Feuerwehr.

2903

Im Konkurse

über das Vermögen des Kaufmanns Josef Mohr und der Firma Jos. Gg. Mohr & Co. zu Oberursel soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind etwa 11 450 M verfügbar, wovon noch Gerichtskosten und die Honorare der Gläubigerzuschussmitglieder in Abzug kommen. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von 231 489, 0, darunter 61,67 bevorrechtigte. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Abt. 1 des hiesigen Rgl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24. August 1916.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Dr. Wiesenthal.

2906)

Alle Kurgäste besuchen die Modewoche in Frankfurt

Ausstellung Neue Börse

geöffnet täglich von 9 — 6 Uhr. Eintritt Mark 1.—

Schuhmanntheater

Modeschau auch Sonntag nachmittag 3 Uhr
täglich 8 Uhr abends.

Karten zu 5.—, 3.—, 2.—, 1.— und 0,5 Mark.
Kassenstunden 9—8 Uhr. Vorträge im Schuhmann-Theater

Freitag Nachm. 5½ Uhr Prof. Schäfer-Lübeck
„Die Geschmackbildung des Verkäufers“

Samstag Mittag 12 Uhr Prof. Bosselt

„Die Bewegung für und gegen eine deutsche Mode“
Montag, den 28. August, Dr. Weinberg-Berlin

„Die Verordnungen der Reichsbekleidungsstelle.“

Modebund, Frankfurt a. M.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O.,

Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg.

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Uebersnahme von Vermögensverwaltungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf
längere und kürzere Termine.

Schrankflächer unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

Geniessen Sie die Vorteile

elektrischer Beleuchtung

und

elektrischen Bügelns!

Bei Auftragserteilung bis Ende August d. J. auf Neueinrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen für Kleinwohnungen (bis zu 6 Lampen) gewähren wir sehr erleichterte Zahlungsbedingungen oder kostenlose Stromlieferung bis Ende des Jahres 1916.

Alle Auskünfte erhalten Sie vom

Elektrizitätswerk Höhestasse 40.

Freibant.

Samstag den 26. August
vormittags von 8½ — 9 Uhr
auf dem Schlachthofe Klein-
24 Jtr. roh, zum Preise von
pro Pfd. gegen Vorlage der
Karte der Anfangsbuchführung
D. E. F. verkauft.

Bad Homburg, 25. 8. 1916.

Die Schlachthofverwaltung

Kartoffel-**Verkauf**

Morgen Samstag
von 8—12 und 2—4 Uhr
in der städt. Markthalle
Kartoffel-Verteilung

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchtes Sofa
und 1 Kanapee

J. Schö

Dorotheen

1 guterhaltene
rote Plüschgarne

umgangshalber billig abgegeben
2888 Ferdinandsplatz

Verloren

ein braunes Handb.
Inhalt: Zylinder, Zehnm.
Silbergeld. Gegen Belohnung
Louisenstraße 44

Verloren

Eila Damenboa in der
Homburg-Frankfurt a. M.
gelassen. Abzugeben gegen
Hotel Kaiserhof

Tagesmädchen

für zweijähriges Kind
2899 Promenade

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern
und sämtl. Zubehör zu
per 1. Oktober.

Kaiser Friedrich Prom.

Gesucht

ein junges Mädchen für
2911) Louisenstraße 44

Kleine

reine möbl. Wohn

für September gesucht
mit Tochter. Off. u. L. R.
die Geschäftsstelle ds. Bl.

In Gonzenheim

st an der Haltestelle der
eine Parterrewohnung
Zimmern zu vermieten.
R 30 Riete. Zu ersuchen
2456a Hauptstr.

Gut möbl. Zimmer

in prachtvoller Lage,
Wohnung zu vermieten.
Landgrafenstr.

3 Zimmer

mit Bad, Küche, möbl. od.
im Hintergebäude zu vermieten
1805a) Kaiser-Friedr. Prom.

Möblierte Zimmer

mit einem oder zwei Betten
mieten.

Ferdinandsplatz

2 Zimmer-Wohnung

mit sämtlichem Zubehör
aermieten.

Weisenhausstr.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.

Höhestasse 2

3 Zimmerwohnung

sofort oder später zu vermieten
22364a Neue Kaiserstr.

3 Zimmerwohnung

2 Stock nebst Küche, Speise-
kammer und allem Zubehör
1 Oktober zu vermieten.
Kochgas vorhanden.

Georg Carls

Soldatenstr.